



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ref. Filialkirche

Gemeinde

Niederhasli

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Oberhasli

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Sandrainstrasse 2
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) nach 1100 – 1619
Einstufung kantonal
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Melanie Wyrsch

Objekt-Nr.

09000525

Festsetzung Inventar

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

PD 04.06.1982 BDV Nr. 408/1982 vom 27.04.1982
Beitragszusicherung

Schutzbegründung

Durch ihre erhöhte Lage inmitten des historischen Dorfkerns prägt die ref. Filialkirche das Ortsbild von Oberhasli wesentlich mit. Sie ist ein wichtiger architekturgeschichtlicher Zeuge des vorreformatorischen Kirchenbaus: Mit ihrem Langhaus aus dem 12. Jh. ist sie einer der wenigen Sakralbauten im Kanton Zürich, in denen im aufgehenden Mauerwerk beträchtliche Teile der romanischen Substanz erhalten sind. Im Zuge ihrer Barockisierung erhielt die Kirche 1619 ihren charakteristischen Turm; im Innern sind aus dieser Bauphase eine Felderdecke, der Taufstein, die Kanzel und das Chorgestühl erhalten.

Schutzzweck

Erhaltung der gewachsenen Substanz der ref. Filialkirche sowie ihrer historischen Oberflächen und Ausstattungselemente, insb. der Empore, des Taufsteins, der Kanzel und des Chorgestühls.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die ref. Filialkirche liegt im historischen Dorfkern von Oberhasli südwestlich der Einmündung der Sandrainstrasse in die Watterstrasse. Von der Strassenmündung aus führt eine Treppe zum erhöht gelegenen, mittels einer Stützmauer von der Strasse abgehobenen Kirchhof. Die Nachbargebäude, das ehem. Schulhaus im N (Watterstrasse 3; Vers. Nr. 00524) und die zwei bäuerlichen Wohnbauten im SO (Sandrainstrasse 4; Vers. Nr. 00530) und NW (Watterstrasse 5; Vers. Nr. 00518), datieren aus der M. des 17. Jh. Anstelle des ehem. Friedhofs ist die Kirche heute im NW und SO von einer mit Hecken und einem Eisenzaun begrenzten Grünfläche umgeben.

Objektbeschreibung

Kleine Saalkirche unter mit Biberschwanzziegeln gedecktem Satteldach mit Polygonalchor und einem als Dachreiter ausgeprägten, quadratischen Kirchturm mit geknicktem Zeltdach. Die südwestliche Gebäudeecke ist mit einem Strebpfeiler verstärkt. An den Fassaden des Kirchenschiffs ist unter dem weiss gestrichenen Kalkputz teilweise die Struktur des Bruchsteinmauerwerks aus dem 12. Jh. erkennbar. Die Fassaden im N, S und O zeigen regelmässig angeordnete Rundbogenfenster mit Sandsteingewänden; im N liegt zwischen den beiden Rundbogenfenstern ein barockes Stichbogenfenster, im S ein kleines romantisches Rundbogenfenster. Das mittig gelegene Eingangsportal im W wird von einem Pultdach geschützt. Der verschindelte Dachreiter ist rot gestrichen, die Spitze des Dachs ist mit einer goldenen Kugel



Ref. Filialkirche

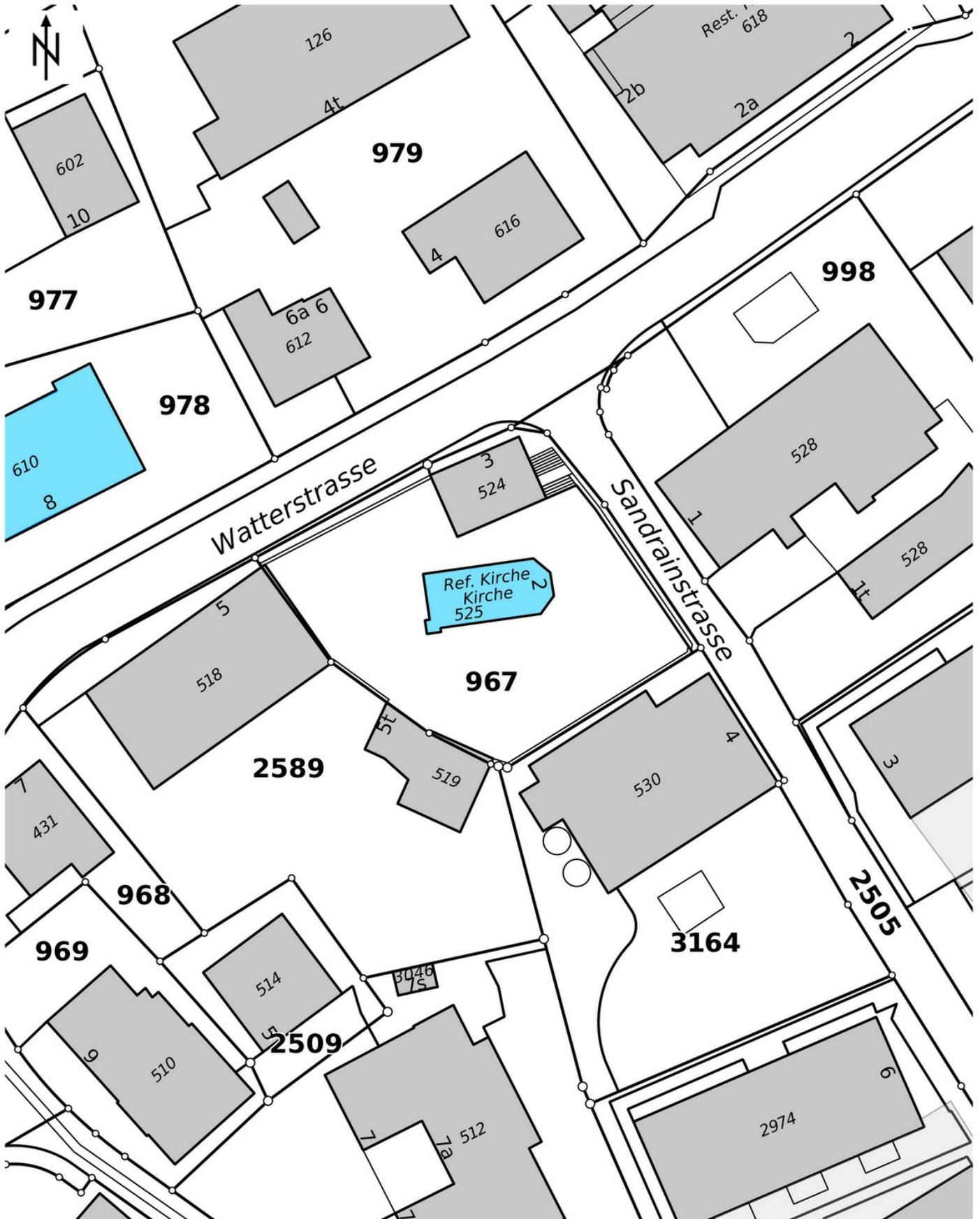
und einer Wetterfahne geschmückt. Im N ist ein Zifferblatt mit der Jahreszahl «1956» angebracht, auf den übrigen Turmseiten befinden sich Schallöffnungen mit Holzjalousien. Im Inneren verfügt die Kirche über eine flache, profilierte Decke und einen Steingutplattenboden. Der Saal mit der Westempore ist ringsum mit Brusttäfer ausgestattet, darüber sind die Wände weiss gestrichen. Vor dem um eine Stufe erhöhten Chor steht rechts eine barocke Holzkanzel, links eine jüngere Orgel. Mittig im Chor steht ein Taufstein mit den Jahreszahlen «1616» und «1939». Drei Rundbogenfenster im Chor zeigen bunte Glasgemälde (Geburt und Kreuzigung Christi sowie ein Erzengel).

Baugeschichtliche Daten

12. Jh.	Bau einer romanischen Saalkirche mit Apsis
1616	Neuer Taufstein
1619	Bau des Turms, Ersetzen der Apsis durch den Polygonalchor, Zumauern des Portals im N und Bau eines neuen Portals im W, Ersetzen der gotischen Spitzbogenfenster durch grössere barocke Stichbogenfenster mit Holzrahmen, gemäss Literatur vermutlich Erneuerung von Kanzel und Chorgestühl sowie Einbau einer Holzdecke
1649	Neue Glocke
1743	Zweite Glocke
1843	Neue Turmuhr
1887	Bau der Stützmauer entlang der Watterstrasse
1892	Ersetzen der barocken Stichbogenfenster durch grössere Rundbogenfenster mit Sandsteingewände, neuer Aussenverputz
1899	Neuer Steinplattenboden im Schiff
1908–1910	Drei neue Glocken, Glockengiesser: Jules Robert (1891–1913)
1910	Neue Turmuhr mit Zifferblatt, Erneuerung der Bestuhlung und des Wandtäfers
1938–1939	Einbau eines Kohleofens, neue Kanzeltreppe, teilweise neues Wandtäfer, Anbau eines Pultdachs über dem Portal
1956	Aussenrenovation mit neuem Anstrich und neuem Zifferblatt am Turm
1960	Drei Glasgemälde im Chor, Glasmaler: Hermann Alfred Sigg (1924–o.A.)
1966	Automatisierung des Geläuts
1969	Installation einer elektrischen Heizung
1970	Neue, elektrische Orgel
1981	Aussenrenovation mit vorhergehender Bauuntersuchung: Abnahme des Verputzes von 1892, neuer Kalkverputz und Anstrich, Freilegen eines romanischen Rundbogenfensters im S und eines barocken Fensters im N, Restaurierung der Malereien, Einritzen des Umrisses des ehem. romanischen Portals in den Verputz der Nordfassade, neues Pultdach über dem Westeingang, neue Pflasterung vor dem Portal, Restaurator: Albert Häusler (o.A.–o.A.)
1995	Neue Orgel, Orgelbauer: Orgelbau Kuhn AG (1864–o.A.)
2005	Sanierung des Kirchturms
2016	Innenrenovation

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band II, Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1943, S. 103.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Niederhasli, Vers. Nr. 00525, März 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Niederhasli, Inv. Nr. I/3, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 10. Bericht 1979–1982, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1986, S. 108.



Ref. Filialkirche



Ref. Filialkirche, Ansicht von SO, 01.03.2019 (Bild Nr. D101366_11).



Ref. Filialkirche, Ansicht von NW, 01.03.2019 (Bild Nr. D101366_12).

Ref. Filialkirche



Ref. Filialkirche, Innenraum, Blick nach O in den Chor, 31.05.2018 (Bild Nr. D101366_14).



Ref. Filialkirche, Innenraum, Blick nach W zur Empore, 31.05.2018 (Bild Nr. D101366_15).